

## Chronik 2009

Nach mehreren Jahren Unterbrechung unternimmt die Feuerwehr Haaren wieder einen mehrtägigen Ausflug. Am 02. und 03. Oktober geht die Fahrt zum Rhein und zur Mosel. Das Geschicklichkeitsturnier, das der Löschzug Haaren 1994 zum ersten Mal für die Feuerwehren im Stadtgebiet ausrichtete, wird aufgrund mangelnden Interesses bis auf weiteres nicht mehr durchgeführt. Am 15. Dezember wird der neu für unsere Feuerwehr gebaute Gerätewagen Hilfeleistung von einigen Kameraden vom Unternehmen Hensel in Nähe von Würzburg abgeholt. Es ist eine Ersatzbeschaffung für den Gerätewagen, den unsere Wehr 1995 aus dem Bestand des THWs als Gebrauchtfahrzeug erhielt. Starke Schäden am Fahrgestell und die immer schwierigere Ersatzteilbesorgung machen den Austausch notwendig. Das neue Fahrzeug hat ein 15-Tonnen-Fahrgestell von MAN, ist mit 280 PS ausgestattet, verfügt über eine 5-Tonnen-Seilwinde, kann mit einer Staffel (6 Personen) besetzt werden und verfügt über einen pneumatisch gesteuerten Schweinwerferlichtmast. Weiterhin kann über eine Heckhebebühne ein Zugang zu dem hinteren Laderaum erreicht werden, wodurch die innovativen Rollbehälter mit unterschiedlichen Geräten direkt an die Einsatzstelle gefahren werden können. Das technische Geräte wurde überwiegend vom alten GW übernommen und konnte aufgrund des individuell für unsere technische Ausstattung konstruierten Beladungskonzeptes optimal verlastet werden. Im Wesentlichen sind Mittel zur Menschenrettung mit Schere/Spreizer/Zylinder und Zubehör, ein Stromerzeuger, eine Grundausstattung Hilfeleistung Gefahrgut, Mittel zur Ölbeseitigung sowie ein Rettungszelt vorhanden. Der Kaufpreis lag bei 237.000,- Euro. Fünf Kameraden aus unserem Löschzug hatten einen hohen Anteil an der Realisierung dieses Feuerfahrzeuges für unsere Wehr. Im Laufe des Jahres wurde die technische Aufrüstung des Einsatzleitwagens abgeschlossen. In der Fahrzeughalle wurde ein Sendestation zur Alarmierung der kleineren Feuerwehrein im Stadtgebiet installiert, da sich Haaren als sendestärkster Ort gezeigt hatte. Damit kann eine Alarmierung auf die Handys der Feuerwehrleute geleitet werden. Da der Löschzug Haaren komplett mit Funkmeldeempfängern ausgerüstet ist, wird diese Alarmierungsvariante von uns nicht genutzt.

Im Jahr 2009 hatte der Löschzug Haaren eine hohe Anzahl von 87 Einsätzen abzuarbeiten. Dabei wurden erstmalig auch die Einsätze erfasst, die keine Alarmierungseinsätze waren. Dies waren 10 Stück und stellten im Wesentlichen Verkehrssicherungen und Brandsicherheitsdienste dar. Am 03. Februar verunfällt auf der BAB 44 ein LKW mit einem Anhänger. Dabei werden 2 Personen verletzt und die Feuerwehr befreit durch den kurzfristigen Einsatz des Rettungsspreizers eine im Fahrzeugwrack eingeschlossene Person. Auf der alten B 480 im Sintfeld ereignet sich am 08. Juni ein schwerer Verkehrsunfall bei dem ein mit 2 Personen besetzter Roller mit einem PKW verunfällt. Der schwerstverletzte Rollerbeifahrer wird mit dem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen. Auch der Rollerfahrer und der Fahrer des PKW sind verletzt und werden mit RTWs in Krankenhäuser eingeliefert. Die Haarener Kameraden unterstützen das medizinische Rettungsteam, sichern die Unfallstelle und weisen den Hubschrauber ein. Für Unfallbeteiligte, Einsatzkräfte und Angehörige stehen zwei Notfallseelsorger zur Verfügung. Am 11. Juli wird die Feuerwehr Haaren zu einem PKW-Brand auf die BAB 33 alarmiert. Bei Beginn der Löscharbeiten ereignet sich eine intensive Durchzündung mit schlagartiger Feuerausbreitung, die auch den Angriffstrupp erfasst. Nur durch die ausreichende persönliche Schutzausrüstung können Verbrennungen bei den Einsatzkräften vermieden werden. Im Bürener Wald bricht am 29. Juli ein Starkast in ca. 7 Meter Höhe aus einem Laubbaum. Mit Unterstützung der Drehleiter und der Seilwinde des RWs aus Büren kann mit den Motorsägen die Straßensperre beseitigt werden. Am 08. August wird der Löschzug Haaren in den frühen Abendstunden zu einem schweren Verkehrsunfall auf die BAB 44 Fahrtrichtung Kassel alarmiert. Dort ist bei feuchter

Witterung ein mit zwei Frauen besetzter PKW in die Autobahnböschung geschleudert. Die Beifahrerin ist schwer verletzt im PKW eingeklemmt und die Fahrerin ist aus dem Wrack in die Mittelteilplanke geschleudert worden. Eine kurz hinter der Unfallstelle haltende Feuerwehrbesatzung aus Bayern leistet qualifizierte Erstrettungsmaßnahmen und Verletztenbetreuung. Die Feuerwehr Haaren sichert und beleuchtet die Einsatzstelle, stellt den Brandschutz her, befreit mit den Hydraulikgeräten die schwerstverletzte Beifahrerin und unterstützt die medizinischen Rettungskräfte. Die Fahrerin stirbt an der Unfallstelle. Einen Tag später, am 09. August brennt ein größerer Gebäudekomplex des Sägewerkes Alpmann in Scharmede. Aus Haaren wird das Tanklöschfahrzeug zum Löschwassertransport alarmiert und ist dort 3 Stunden mit einer Besatzung im Unterstützungseinsatz. Zu einem weiteren schweren Verkehrsunfall auf die B 480 wird die Haarener Wehr am 11. Oktober um 4.20 Uhr alarmiert. An der Einsatzstelle sind 2 PKWs und 1 Polizeifahrzeug mit insgesamt 6 beteiligten Personen verunfallt. Die Feuerwehr Haaren sichert und beleuchtet die Unfallstelle, reanimiert verletzte Unfallbeteiligte, befreit Unfallopfer aus den Fahrzeugen, unterstützt die eintreffenden medizinischen Dienste und beseitigt Ölverschmutzungen auf der Fahrbahn. 4 Personen werden mit RTWs in Krankenhäuser gefahren. 1 Unfallbeteiligter verstirbt an der Unfallstelle. Einsatzende ist nach 4,5 Stunden um 8.45 Uhr. Am 20. Dezember bildet sich ein Entstehungsbrand in einem Wohnhaus an der Paderborner Straße in Haaren. Durch Freilegen des Brandherdes in einer Zwischendecke, kann eine gezielte Brandbekämpfung vorgenommen werden. Nach Kontrolle mit der Wärmebildkamera können die alarmierten Haarener Feuerwehrkameraden wieder einrücken. Am 29. Dezember wird in einer Wohnung in Haaren versucht, in Brand geratenes Fett in der Küche mit Wasser zu löschen. Die daraus entstehende Fettexplosion löst eine starke Verqualmung in dem Mehrfamilienwohnhaus aus und eine Person erleidet Verbrennung im Schulterbereich. Die Feuerwehr Haaren setzt den Hochdrucklüfter ein, um einen rauchgasfreien Zustand herzustellen.

Andreas Kaup  
(Schriftführer)